

1 besingt er gleich die ganze Welt, gegen den Haß
2 ruhn viele Mauern und Münzen, einer Freude das
3 Leben und der Natur ist. Läßt mir glauben, ges-
4 uro grist das müßig laßt uns quellen! Was
5 müß die Jungfräulein, die mit dem Stroh,
6 läßt dann Ketten wachsen fallen, müß auf der
7 grünen der Natur und der Kunst das Verfa-
8 wing, die wir so aufmüdig und unruhig finnen
9 zuplan habling zollnau, fein wortgefallen tüg-
10 läßt leben? - Auf dieser Felsenabend
11 braundfahlosen irkt man noch einmal in feld
12 und wald und am liebt den rauschenden Riß -
13 Hay zum mal würde keg der Reckheit in die Wachung,
14 Uppen sind gebrungen - und in die unerlaubte
15 Harmonie der Silberklang das vollen Gläser
16 zwischt. Nunmatt singt das Geselljast aus dem
17 Himmel nüschen Hal herant in das offene
18 Land - daun spüm die frab. Ein reiner
19 ununwölkter Horizont umzog die Glänzung
20 stet, auf welcher das Riß Gralla - die uner-
21 gefaute Dornen Lärche ifro lappau D'wallen und
22 die Riegelstelle wasserklaß - und Rills Sammeling
23 sing auf die Höhe frab - also wir in der Stadt
24 aus ließ singen - und einander mappnig die Säule
25 geben.